

Plötzlich ist die Verwaltung doch nicht mehr in Zullwil

Seit zwei Wochen befindet sich die Einwohnerkontrolle in Nunningen. Dies, obwohl sich das Volk dafür ausgesprochen hatte, sie im Dorf zu belassen.

VON DIMITRI HOFER

Wenn sie eine neue Identitätskarte beantragen möchten, müssen die Zullwilerinnen und Zullwiler jetzt nach Nunningen fahren. Die Einwohnerkontrolle der Thiersteiner 650-Seelen-Gemeinde ist seit zwei Wochen im grösseren Nachbardorf angesiedelt.

Der Schalter in Zullwil wurde geschlossen, da man nach der Kündigung von Gemeindeverwalterin Monika Fringeli keinen Nachfolger finden konnte. «Eine Weiterführung der Einwohnerkontrolle im Dorf ist nicht mehr möglich gewesen», sagt der Zullwiler Gemeindepräsident Roger P. Hänggi. Nach Gesprächen hat sich Nunningen bereit erklärt, die Verwaltung künftig zu führen. Der Gemeinderat von Zullwil entschied Mitte September, die Nachbargemeinde bis auf weiteres mit den Verwaltungsaufgaben zu beauftragen.

Die Auslagerung der Zullwiler Einwohnerkontrolle ist nicht ohne Brisanz. Bei einem Urnengang im April vor einem Jahr hatte sich die Bevölkerung von Zullwil klar dafür ausgesprochen, dass die Verwaltung im Dorf bleibt. Mit 223-Nein zu 80-Ja-Stimmen entschieden sich die Stimmberechtigten deutlich gegen eine Verlegung der Einwohnerkontrolle in den Thiersteiner Hauptort Breitenbach.

«Wir lassen das mal so laufen und sind gespannt auf Reaktionen der Bevölkerung.»

ROGER P. HÄNGGI GEMEINDEPRÄSIDENT ZULLWIL

«Das ist leider die Krux an der ganzen Sache», erklärt Gemeindepräsident Roger P. Hänggi. «Einerseits haben wir diesen Volksentscheid auf dem Tisch - andererseits hatten wir keine andere Möglichkeit, als die Einwohnerkontrolle auszulagern.» Die Situation sei mit derjenigen vor einhalb Jahren nicht zu vergleichen. In den kommenden Monaten werde die Einwohnerkontrolle voraussichtlich in Nunningen bleiben, sagt er. «Wir lassen das mal so laufen und sind gespannt auf Reaktionen aus der Bevöl-

kerung.» Bislang sei ihm noch nichts Negatives zu Ohren gekommen.

Auslagerung ist im Budget drin
André Grolimund, Leiter des Solothurner Amtes für Gemeinden, betont, dass es Einwohnerinnen und Einwohnern offen stünde, mit einer Beschwerde an den Solothurner Regierungsrat zu gelangen. «Falls sie das Gefühl haben, dass etwas nicht mit rechten Dingen abgelaufen ist, können sie von diesem Recht Gebrauch machen.» Zum Fall äussern möchte sich Grolimund aber nicht.

Die Kosten, die eine Auslagerung im kommenden Jahr verursachen würde, sollen budgetiert werden. An der nächsten Gemeindeversammlung Ende November können die Stimmberechtigten über das Budget für das Jahr 2018 bestimmen. Roland Häner, ehemaliger Zullwiler Gemeinderat und Gegner einer Auslagerung nach Breitenbach, könnte mit einer dauerhaften Einwohnerkontrolle in Nunningen leben. «Was ich aber tragisch finde, ist, dass uns bereits zwei Gemeindeschreiberinnen davon gelaufen sind und wir Mühe haben, Personal zu finden.» Auch Claudia Ackermann, die Vorgängerin von Monika Fringeli, hatte gekündigt.